



An IBC-Baustellentanks werden harte Anforderungen gestellt: Hier der IBC-Tank der Bako AG bei der Vibrationsprüfung im DTC Dynamic Test Center AG.



Kleiner Unterschied, grosse Wirkung: Dank internationaler ADR-Zulassung darf der Bako-Baustellentank (links), neben anderen Vorteilen, auch durch Tunnels wie Gotthard, Via Mala und Alvaschein transportiert werden.

Bako AG baut IBC-Baustellentanks: Mehr Sicherheit, weniger Paragraphen

Die Bako AG entwickelt und produziert neu auch Baustellentanks gemäss IBC-Vorschriften – eine Freigabe durch die Zulassungsbehörde steht bevor. Die beiden Inhaber der Bako AG, Niklaus Bichsel und Christoph Läubli, haben allerdings schon oft erlebt, wie schnell Vorschriften und Anforderungen bei Baustellentanks ändern können.

Das Gefahrgutinspektorat des SVTI, Schweizerischer Verein für technische Inspektionen, ist für die Zulassung, Prüfung und Klassifizierung von Tanks, Druckgefässen und Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter zuständig. Bei der Bako AG gehen die Inspekture ein und aus: Sie kommen nach Hägglingen, um neue Produkte oder die Nachprüfung von Baustellentanks, wie sie die Bako für Produkte aller Hersteller durchführt, abzunehmen (vgl. Kasten).

Rechtssicherheit fehlt

Die Zahl der Nachprüfungen habe in den letzten Jahren stetig zugenommen, sagt Christoph Läubli. Etwa 10 Tanks würden pro Woche geprüft, eine für die Firma an sich positive Entwicklung. «Im Tagesgeschäft aber weniger erfreulich ist die Tatsache, dass die Verantwortlichen des Gefahrgutinspektorates ständig die Spielregeln ändern», sagt Läubli. Als Beispiel nennt er ein Schreiben des SVTI vom Spätherbst,

wonach der 2000l Baustellentank ab 2010 (!) 5 statt 4 Millimeter dicke Stahlwände aufweisen muss. «Wenige Tage vor Versand des Schreibens hat dieselbe Behörde bei uns noch 4-mm-Tanks abgenommen.» Die Geschäftsleitung der BAKO AG ist überzeugt, dass diese Forderung rechtlich nicht haltbar ist. Erst recht fragwürdig werde die Anforderung, wenn man bedenke, dass grosse LKW mit bis zu 1000l Diesel in höchstens 2 mm dicken Alu-Tanks herumfahren.

Vor allem diese mangelnde Rechtssicherheit war es, die Bichsel und Läubli veranlasst hat, Baustellentanks gemäss IBC zu produzieren. Die wechselnden Vorschriften bei den Schweizer Tanks «bremsen die Innovation», sagt Bichsel. Für die Bako AG sei dies nicht akzeptabel, denn: «Wir wollen Innovationsleader sein.»

Massive Vorteile

Die führende Stellung hat die Bako AG mit dem Betankungs-

system 0450 unterstrichen (separater Artikel auf der gegenüberliegenden Seite), und bezüglich Zulassung der IBC-Baustellentanks sind Christoph Läubli und Niklaus Bichsel «sehr zuversichtlich».

Der IBC-Tank bringe «massive Vorteile», so Läubli. Die ADR-Vorschriften für IBC sind exakt auf Tanks ausgelegt, die oft aufgeladen und umgeschlagen werden.

- Die Prüfung der IBC-Tanks ist anspruchsvoller, sie beinhaltet u. a. eine Fallprüfung, eine Druckprüfung sowie neu eine Vibrationsprüfung.
- Im Gegensatz zu schweizerischen Baustellentanks dürfen IBC-Tanks ungereinigt, sprich: nicht vollständig entleert, durch Tunnels der Kategorie E transportiert werden.
- IBC-Tanks können auch im Ausland eingesetzt werden.
- Nachprüfungen können umweltfreundlicher und kostengünstiger mit Luft anstelle mit Wasser durchgeführt werden.

Mehr Sicherheit

In Zukunft sollen die Kunden der Bako AG von diesen Vorteilen profitieren können. Niklaus Bichsel und Christoph Läubli stellen gleichzeitig klar, dass es nicht darum gehe, Sicherheitsstandards zu reduzieren, im Gegenteil: Die IBC-Tanks erfüllen alle Anforderungen der schweizerischen Tankbauvorschriften und haben darüber hinaus strengeren Belastungsprüfungen standzuhalten. Unter dem Strich bedeutet das: Mehr Sicherheit und weniger Bürokratie. *Andy Theler* ■

Nachprüfpflicht von Baustellentanks

Die Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse (SDR) schreibt für alle Arten von Baustellentanks eine wiederkehrende Prüfung in Abständen von fünf Jahren vor. Nebst der Kontrolle von Feuerlöscheinrichtung, Beförderungspapieren, Fahrerunterweisung und Bezettelung wird überprüft, ob die Nachprüfpflicht erfüllt ist. Bei Verletzung der Nachprüfpflicht ist mit Verzeigungen und hohen Bussen zu rechnen. Die Anforderungen an die Nachprüfung wurden durch die vom Astra beauftragte Prüforganisation SVTI in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Aus Sicht der Bako AG sind die Vorschriften zum Teil weder im SDR noch im ADR nachvollziehbar. Beispielsweise wurde die Erhöhung der bestehenden Domdeckel-Schutzkragen um 25 mm oder nachträgliche doppelseitige Schweissungen im Deckenbereich der Innentanks verlangt. Die Bako AG führt Nachprüfungen an Baustellentanks sämtlicher Hersteller durch. Die Infrastruktur der Bako AG erlaubt es, Nachprüfungen von baumustergeprüften schweizerischen Baustellentanks sowie von Baustellentanks gebaut nach den IBC-Vorschriften kostengünstig durchzuführen. Dank dem grossen Ersatzteillager sind gleichzeitig die Reparatur defekter Armaturen oder das Nachrüsten mit Elektromotorpumpen ohne grossen Zusatzaufwand möglich.

ba ■